

München 24. III. 03

Verehrter Herr Kollege u. Freund!

Ih. Brief vom Ren Direktor
Leischnig hat mich daran
gemahnt, wie schneid ich
mich beiher den Spenden
der Adresse und vor allem
Mun. gegn. den ich natur
lich sofort als ihren Verfasser
erkannt hatte, verhalten
habe! Verzeihen Sie gütigst

daß mein Dank bisher ausge-
blieben ist und glauben Sie
mir trotzdem, daß mir
die Adresse die größte Freude
gemacht hat und diejenige
Auszeichnung ist, auf die
ich den größten Werth lege.

Es hat mich auf's Tiefste
ergriffen, aus ihr zu ersehen
zu können, wieviele Freunde
ich verlassen habe!

An meinem Schwelgen ist meine



Schwerfälligkeit und Trägheit
schuldig. Ich will Ihnen allen
ein kleines Zeichen meiner
Dankbarkeit senden, muss
sicheres Schwanken noch immer
darauf warten und habe
mi warten es vor Woche zu
Woche hinausgeschoben, Ihnen
meinen Dank mit Worten
ausgedrückt.

Also nochmals die Bitte,
zu verzeihen und würdigen
Dank für Ihre gute Meinung

und freundliche Stimmung
Hoffentlich geht es Ihnen
und Ihrer Frau Gemahlin
gut. Wagen Sie sich gar
nicht mehr an den Garda
See? Ich reise heute dahin
und werde mich Oselk und
Wieser dort zu treffen.

Mit besten Empfehlungen

M. aufrichtig ergebener

Agnes